



ZSI Newsletter September 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

diese Ausgabe unseres Newsletters enthält einen forschungspolitischen „Aufmacher“: Kurz vor der Nationalratswahl vom 28. September wurde in Zusammenarbeit mit SORA, abif und FORBA ein Reformkatalog für die Förderung der sozialwissenschaftlichen Forschung ausgearbeitet. Die darin enthaltenen sechs Maßnahmen sollen Eingang in das nun zu verhandelnde neue Regierungsprogramm finden. Die AbonnentInnen des ZSI-Newsletters möchte ich daher persönlich sehr herzlich dazu einladen, diesen Reformkatalog zu lesen und – Ihr Einverständnis vorausgesetzt – zu unterstützen!

Übersicht:

1. Reformkatalog zur Stärkung der angewandten Sozialwissenschaften

2. Neue Projekte

2.1 Ausbau der bilateralen Forschungszusammenarbeit der Europäischen Union

2.2 Projekte in Forschung, Bildung und Koordination von Netzwerken

3. Veranstaltungen

3.1 Vom interkulturellen Dialog zu Kreativität und Innovation

3.2 Beiträge von MigrantInnen und Flüchtlingen zur Demokratieentwicklung in Europa

3.3 ... vom braindrain zum braingain

4. Publikationen

4.1 Newsletter No. 1 des Projekts "Gender und Migration" (GEMMA)

4.2 pro-europa.at – Mehr als 1000 Personen haben bereits unterschrieben

1. Reformkatalog zur Stärkung der angewandten Sozialwissenschaften

Praxisorientierte Sozialwissenschaft wird einerseits zunehmend wichtig und nachgefragt, andererseits ist dieser Sektor seit langem strukturell unterentwickelt und forschungspolitisch marginalisiert. Qualitätsstandards und Arbeitsbedingungen sind daher ständig von Planungsunsicherheit und kontraproduktivem Akquisitionsdruck bedroht. Etwas drastischer ausgedrückt: „Projektrittertum“, das überlebensnotwendige Keilen um jeden möglichen Auftrag beeinträchtigt die strategische Entwicklung von Kompetenzen und gefährdet die Qualität wissenschaftlicher Leistungen.

Um dieser Situation durch gezielte Förderung von Forschungsinfrastrukturen zu begegnen, hat sich das ZSI an der Ausarbeitung eines „Reformkatalogs“ mit sechs zentralen Maßnahmen beteiligt.

1. Ausbau der Basisfinanzierung und längerfristige Verträge für die Institute
2. Vollkostenabrechnung bei den Forschungsförderungsfonds (v.a. FWF und Jubiläumsfonds der ÖNB)
3. Verbesserung der Wettbewerbschancen auf europäischer und internationaler Ebene
4. Doktoratsstipendien – Forschungsstellen für DissertantInnen an außeruniversitären Instituten
5. Finanzierung eines Kompetenzzentren–Programms für soziale Entwicklung
6. Österreichische Schwerpunktprogramme für sozialwissenschaftliche Forschung

Diese Forderungen werden VertreterInnen von Parteien unterbreitet, die zum Kapitel Wissenschaft und Forschung in Verhandlungen über das nächste Regierungsprogramm eingebunden sind.

Mehr Information: www.zsi.at/de/news/4895.html

Unter folgender Web-Adresse können Sie persönlich eine Unterstützungserklärung abgeben: www.reformkatalog.zsi.at/

2. Neue Projekte

2.1 Ausbau der bilateralen Forschungszusammenarbeit der Europäischen Union

Drei neue Projekte sind dem Ausbau der bilateralen Forschungskooperation der Europäischen Union gewidmet. Sie haben das gemeinsame Ziel, den Europäischen Forschungsraum zu erweitern und die internationale Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Entwicklung zu vertiefen.

Neben zwei der wichtigsten Nachbarstaaten der EU – Russland und der Ukraine – soll auch Mexiko noch stärker vernetzt und in gemeinsame Projekte eingebunden werden.

BILAT RUS: Ausbau der bilateralen Forschungszusammenarbeit mit Russland

Am 25. und 26. September hat in Brüssel das Kick-Off-Meeting der Projekte BILAT UKR und BILAT RUS stattgefunden.

Der Russischen Föderation kommt als größtem direkten Nachbarstaat der EU und *Global Player* besondere Bedeutung bei der internationalen Forschungszusammenarbeit zu. Das Projekt BILAT RUS soll zur Vertiefung der Partnerschaft zwischen EU und Russischer Föderation sowie Kandidatenländern und anderen assoziierten Staaten im Bereich F&E beitragen, in dem es russische ForscherInnen noch stärker als bisher in die Programme der Europäischen Gemeinschaft einbindet.

BILAT RUS wird vom Projektträger des deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR) koordiniert. Das ZSI ist einer von neun insgesamt neun Projektpartnern aus Deutschland, Frankreich, Österreich und Russland.

BILAT UKR: Einbindung der Ukraine in den Europäischen Forschungsraum

Ähnliche Ziele verfolgt das Projekt BILAT UKR in Hinblick auf die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen EU und Ukraine.

Die Ukraine ist nicht nur einer der größten Nachbarstaaten der EU, sondern gilt auch als „high potential“ im Bereich der Forschungs- und Technologiekooperation. Die größte Herausforderung des Projekts BILAT UKR ist die Vorbereitung der Assoziation der Ukraine zum Europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Entwicklung. Hauptziel ist es

daher, die Teilnahme ukrainischer WissenschaftlerInnen am 7. Rahmenprogramm zu verstärken und deren internationale Vernetzung voranzutreiben.

Zehn Projektpartner aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Polen, Rumänien und der Ukraine werden unter der Koordination des französischen *Centre National de la Recherche Scientifique* einen flexiblen Rahmen für den Ausbau der bilateralen Forschungskooperation erarbeiten.

BILAT MEXIKO: Verstärkung der Kooperation EU-Mexiko

Das dritte BILAT-Projekt mit Beteiligung des ZSI wird die wissenschaftliche Kooperation mit Mexiko vorantreiben und beginnt am 1. Oktober 2008.

Mexiko hat die Internationalisierung der Forschung zu einer seiner wichtigsten wissenschaftlichen Prioritäten für die Jahre 2007-2012 erhoben und sieht Europa dabei als wichtigsten strategischen Partner an.

Als eine der ersten gemeinsamen Maßnahmen nach Abschluss des Kooperationsabkommens mit der EU im Jahr 2004 wurde ein Kooperationsbüro eingerichtet, das mexikanische ForscherInnen und KMUs bei der Teilnahme an den Programmen der EU unterstützt. BILAT MEX wird den Zugang zu Informationen zu verbessern, die gemeinsamen Interessen der beteiligten Länder herausarbeiten und bestehende *Best-Practice-Modelle* bekannt machen.

Das Projekt, das vom Mexikanischen Nationalen Rat für Wissenschaft und Technologie (CONACYT) koordiniert wird, vereint insgesamt sieben Projektpartner aus der EU und Mexiko. Das ZSI kann insbesondere die durch das Projekt LAC-ACCES gewonnenen Erfahrungen einbringen.

2.2 Projekte in Forschung, Bildung und Koordination von Netzwerken

Comeln: Online Mobile Communities to Facilitate the Social Inclusion of Young Marginalised People

Das ZSI ist Partner im Projekt Comeln, das am 1. September mit einer Laufzeit von zwei Jahren begonnen hat. Das FP7 EU-Projekt zielt darauf ab, marginalisierte Jugendliche mit begrenztem Zugang zu Informationstechnologien („Digital Divide“) durch mobile Kommunikationstechnologien zu erreichen und auf diesem Wege Inklusion zu fördern.

Mehr Information: www.zsi.at/de/projekte/laufend/4897.html

GLOBAL – Global Linkage Over Broadband Links

Im Mittelpunkt des Projekts steht der Aufbau eines weltweit zugänglichen Virtuellen Konferenzentrums.

Mehr Information: www.zsi.at/de/projekte/laufend/4786.html

SIMI – Soziale Innovationen eines Mittelbetriebs in der Industrie

Im Anschluss an eine explorative Studie über soziale Innovationen in 24 österreichischen Unternehmen – Information und Bericht: www.zsi.at/de/projekte/abgeschlossen/3932.html – wurde im Sommer mit einer ausführlichen Fallstudie über sozial innovative Projekte in einem international erfolgreichen Unternehmen der Fahrzeugzulieferindustrie in Deutschland begonnen.

Mehr Information: www.zsi.at/de/projekte/laufend/4772.html

Analyse von ERA-NET-Programmen mit Drittstaaten 2004 – 2009 und ihrer Perspektiven

Die europäische Forschungszusammenarbeit im Rahmen von laufenden und neuen ERA-Net-Projekten mit Drittstaatenorientierung wird mit Schwerpunkt auf Teilnehmerstrukturen, inhaltliche Ausrichtungen, Nutzung diverser Instrumente und budgetäre Implikationen untersucht.

mature@EQF – European Qualification in age-diverse Recruiting

mature@EQF reagiert auf das hohe Interesse an der im Rahmen von mature@EU entwickelten e-learning Plattform: In den geographischen Zielbereich werden weitere acht Länder einbezogen. Ab Ende Oktober 2009 wird die e-learning Plattform in 16 Sprachen zur Verfügung stehen.

Mehr Information: www.zsi.at/de/projekte/laufend/4907.html

SOQUA – Postgraduale Berufsqualifizierung für die internationale sozialwissenschaftliche Forschung: Beginn des Lehrgangs 2008–2010 und Verleihung der Zertifikate des Lehrgangs 2006–2008

Am 16. Oktober 2008 feiert das ZSI gemeinsam mit dem BMWF, FORBA und SORA die Zertifikatsverleihung an die SOQUA-TeilnehmerInnen des Lehrgangs von 2006-2008. Die Zertifikate werden von BM Dr. Johannes Hahn übergeben. Anschließend wird der SOQUA-Lehrgang 2008–2010 eröffnet.

Mehr Information: www.soqua.net

40 Projekte der TEPs (Territoriale Beschäftigungs-Pakte) im Schwerpunkt 3b des Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Integration arbeitsmarktferner Personen

Die bundesweite Koordinationsstelle der österreichischen TEPs (gefördert aus Mitteln des ESF und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit, BMWA) ist bereits seit Jahren am ZSI angesiedelt und informiert über www.pakte.at umfassend über die Aktivitäten der TEPs. Die Homepage wurde überarbeitet und aktualisiert. Dort finden sich u.a. Informationen über 40 neue innovative Projekte zur Integration arbeitsmarktferner Personen in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Mehr Information: www.pakte.at/projekte/2932/list?_page=2&

3. Veranstaltungen

3.1 Vom interkulturellen Dialog zu Kreativität und Innovation

Österreichisch-Slowenische Zusammenarbeit im europäischen Kontext

Zeit: Dienstag, 30. September 2008, 18.00 Uhr

Ort: Center Evropa, Dalmatinova 4, Ljubljana

Veranstalter: Kulturforum der Österreichischen Botschaft und ASO Ljubljana www.aso.zsi.at
im Rahmen der „Wochen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit“
<http://aso.zsi.at/sl/veranstaltung/2983.html>

Die Europäische Kommission hat im März 2008 beschlossen, dass das Jahr 2009 das Europäische Jahr der Kreativität und Innovation werden soll. Ein Leitgedanke dieser Entscheidung ist, dass für die Sicherung des Wohlstands in Europa in der heutigen globalisierten Welt eine effiziente und effektive Nutzung von Wissen und Innovationen sowohl aus wirtschaftlichen als auch aus sozialen Gründen unabdingbar ist.

Mehr Information: www.zsi.at/de/news/4902.html

3.2 Beiträge von MigrantInnen und Flüchtlingen zur Demokratieentwicklung in Europa

Wien, 2. – 4. Oktober 2008

Die *asylkoordination österreich* organisiert eine internationale Konferenz in Wien zum Thema „Migrants' and refugees' contributions for democratic development in Europe – Possibilities for civic participation“. Ziel der Konferenz ist es, Wege zu Teilnahmemöglichkeiten aufzuzeigen und den Austausch und die Zusammenarbeit von politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, allen voran aus MigrantInnen- und Flüchtlingsvereinen und NGOs, zu fördern.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit Forschungspartnern (ZSI – Zentrum für Soziale Innovation Wien; Karlsuniversität Prag) und mit europäischen und österreichischen MigrantInnen- und Flüchtlingsvertretungsvereinen umgesetzt. Sie wird aus Mitteln des EU Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger: Förderung einer aktiven europäischen Bürgerschaft“ unterstützt.

Programm und mehr Information: www.zsi.at/de/news/4831.html

3.3 ... vom braindrain zum braingain

Die ÖFSE (Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung) in Kooperation mit dem ZSI und dem vidc laden herzlich zu folgender Veranstaltung ein:

Migration, Braindrain und die Auswirkungen auf Entwicklung

Mittwoch, 15. Oktober 2008, 09.00 – 17.30 Uhr

Albert Schweitzer Haus, 1090 Wien, Schwarzspanierstraße 13

Das Programm finden Sie unter www.zsi.at/de/news/4864.html

4. Publikationen

4.1 Newsletter No. 1 des Projekts "Gender und Migration" (GEMMA)

GEMMA ist ein europäisches Projekt, das es sich zum Ziel gesetzt hat, in den Bereichen Gender und Migration den Austausch zwischen AkteurInnen aus Politik, Forschung, Zivilgesellschaft und Medien zu fördern. Vierteljährlich wird darüber in einem Newsletter informiert.

Mehr Information: www.gemmaproject.eu

4.2 pro-europa.at – Mehr als 1000 Personen haben bereits unterschrieben

Der öffentliche Diskurs in Österreich über Europa ist von einer EU-feindlichen, oftmals populistischen Diktion bestimmt, die suggeriert, dass Österreich mehrheitlich gegen Europa bzw. die EU sei, was nach jüngsten Umfragen unzutreffend ist. Um dem Negativbild eine zivilgesellschaftlich getragene Gegenstimme entgegen zu setzen, unterstützt das ZSI aktiv die kürzlich im Rahmen des Forum Alpbach gestartete Initiative pro-Europa.

Auf der pro-Europa-Homepage können sich UnterstützerInnen eintragen, die den Platz Österreichs – trotz notwendiger Kritik – in der EU sehen, und die diese demokratisch weiterentwickeln wollen. Je mehr Menschen ihre Stimme dafür erheben, umso schwieriger werden populistische Vereinnahmungen. Tragen Sie dazu bei, Europa eine Stimme zu geben!

Mehr Information: www.pro-europa.at/

Mit freundlichen Grüßen,
Josef Hochgerner